

tagungsband

2008



1. Grazer Baubetriebs- & Baurechtsseminar

Behandlung und Nachweisführung
von Mehrkostenforderungen

Herausgeber

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Detlef Heck

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Hans Lechner



Institut für baubetrieb + bauwirtschaft
projektentwicklung + projektmanagement

Technische Universität Graz
Lessingstraße 25/II
A-8010 Graz

Telefon 0316/873/6251
Telefax 0316/873/6752
E-Mail sekretariat.bbww@tugraz.at
Web www.bbww.tugraz.at

Verlag der Technischen Universität Graz
www.ub.tugraz.at/Verlag
1. Auflage Jänner 2008
ISBN-Nr.: 978-3-902465-91-7

Vervielfältigungen, auch auszugsweise
nur mit schriftlicher Zustimmung der Herausgeber
copyright © Detlef Heck & Hans Lechner

1. Grazer Baubetriebs- & Baurechtsseminar

Behandlung und Nachweisführung von
Mehrkostenforderungen

Herausgeber
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Detlef Heck
Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Hans Lechner

Vorwort

In der baubetrieblichen respektive bauwirtschaftlichen Diskussion steht das Thema der Mehrkostenforderungen stets im Mittelpunkt.

Ursache der kontroversen Diskussionen ist sicherlich die Unterschiedlichkeit der Standpunkte, aber auch die Art der Herangehensweise. So haben sich sogenannte Nachträge im Laufe der letzten Dekaden in ihrem Charakter verändert. Waren dafür zunächst nur „technische“ Änderungen ursächlich, so hat sich mit der Etablierung des Baurechts im Bauvertragswesen die Mehrkostenforderung als „reine Abweichung vom Bau-Soll“ in den Köpfen der am Bau Beteiligten festgesetzt. Die damit einhergehende interdisziplinäre Vertragsabwicklung kennzeichnet heute in sehr großem Maße unsere Bauvorhaben; evtl. ist damit auch ein Teil des Begriffes der „Komplexität“ zu erklären.

Die augenscheinliche Unterschiedlichkeit im Zugang bei Mehrkostenforderungen wird im 1. Grazer Baubetriebs- und Baurechtsseminar mit dem Themenschwerpunkt

Behandlung und Nachweisführung von Mehrkostenforderungen

durch Beiträge von ausgewiesenen Baujuristen und Baubetrieblern deutlich. Wir wollen mit dieser Veranstaltung das Verständnis, aber auch den jeweiligen wissenschaftlichen Hintergrund der beiden Disziplinen verdeutlichen. Unser ausgewiesenes Ziel ist eine Brücke zwischen den originären Aufgaben beider Richtungen. Dies reicht von den Grundlagen der Kalkulation aus baubetrieblicher Sicht bis hin zur Interpretation von Abweichungen vom Bau-Soll aus bauvertraglicher Sicht.

Den Referenten sei an dieser Stelle herzlich gedankt, dass sie zum Gelingen dieses Tagungsbandes und des Seminars beigetragen haben. Unser besonderer Dank gilt unserem Sekretariat sowie den wertvollen Mitarbeitern und Studienassistenten für die redaktionelle Bearbeitung des Tagungsbandes sowie die Organisation des Seminars.

Univ.-Prof. Dr.-Ing Detlef Heck
Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Hans Lechner

Bad Blumau, im Jänner 2008

Inhaltsverzeichnis

I.	Karasek, Georg Rechtliche Grundlagen bei Mehrkostenforderungen aus der ÖNORM und dem ABGB bei Einheitspreis- und Pauschalverträgen.....	1
II.	Heck, Detlef Kalkulation und Kostennachweis als Grundlage der Erstellung von Mehrkostenforderungen.....	27
III.	Duve, Helmuth Nachweis von Bauablaufstörungen	45
IV.	Wach, Rudolf Mehrkostenforderungen aus Sicht eines Auftraggebers – Anforderungen, Handhabung, Streitvermeidung	63
V.	Abel, Richard Handhabung von Mehrkostenforderung aus Sicht des Rechnungshofes	85
VI.	Kurbos, Rainer Der spekulative Preis: Auswirkungen auf die Kalkulation von Mehrkostenforderungen.....	95
VII.	Fischer, Peter Leistungsänderungsrecht und Auswirkungen auf die Art der Ermittlung von Mehrkostenforderungen	113
VIII.	Seebacher, Georg Das Bauschiedsgericht: Erwartungen, Voraussetzungen, Erfahrungen und Chancen	131
	Kurzlebensläufe der Referenten.....	149

I. Rechtliche Grundlagen bei Mehrkostenforderungen aus der ÖNORM und dem ABGB bei Einheitspreis- und Pauschalverträgen

Dr. Georg Karasek
Rechtsanwalt
Wagramer Straße 19
1220 Wien

Inhaltsverzeichnis

I.	Einleitung.....	2
II.	Anspruchsgrundlage und Anspruchsvoraussetzungen bei Leistungsänderungen	2
III.	Anspruchsgrundlagen und Anspruchsvoraussetzungen bei Ereignissen, die zu Zeitverzögerungen führen	4
IV.	Abgrenzung Leistungsänderung – Behinderung	8
V.	Die Wahl der Anspruchsgrundlagen	9
VI.	Ausblick.....	25

II. Kalkulation und Kostennachweis als Grundlage der Erstellung von Mehrkostenforderungen

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Detlef Heck
Institut für Baubetrieb und Bauwirtschaft
Technische Universität Graz
Lessingstraße 25/II
8010 Graz

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	28
2	Grundlagen der Nachtragskalkulation	29
3	Der gestörte Bauablauf – was nun?	37
4	Leistungsänderungen – Bauzeitverlängerung – Mehrkosten.....	39
5	Zusammenfassung.....	43

III. Nachweis von Bauablaufstörungen

Dr.-Ing. Helmuth Duve
Rechtsanwalt
Balinger Straße 20
D-70567 Stuttgart

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	46
2	Überblick	47
3	Darlegung des Ereignisses.....	49
4	Darlegung der Auswirkung auf den Bauablauf	51
5	Darlegung der Kausalität zwischen Ereignis und Auswirkung	54
6	Darlegung der zeitlichen und monetären Folgen	55
7	Darlegung der Kausalität zwischen Auswirkung und Folge	57
8	Ergänzende Erläuterungen.....	58
9	Résumé.....	61

IV. Mehrkostenforderungen aus Sicht eines Auftraggebers – Anforderungen, Handhabung, Streitvermeidung

Dr. Rudolf Wach
Leiter Abteilung Recht bei der ASFINAG
Rotenturmstraße 5-9
1011 Wien

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	64
2	Faktische Voraussetzungen, welche die Entstehung von MKF begünstigen	65
3	Formale Voraussetzungen für das Zustandekommen einer MKF	73
4	Abwehr von MKF	79
5	Zusammenfassung	83
6	Literaturverzeichnis.....	83

V. Handhabung von Mehrkostenforderung aus Sicht des Rechnungshofes

Ministerialrat Ing. Richard Abel
RECHNUNGSHOF
Abteilung S 3-5 Bauwesen
Dampfschiffstraße 2
1031 Wien

VI. Der spekulative Preis: Auswirkungen auf die Kalkulation von Mehrkostenforderungen

Dr. Rainer Kurbos
Rechtsanwalt
Roseggerkai 5
8010 Graz

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	96
2	Recht der Spekulation	97
3	Thesen zur Spekulation.....	104
4	Preise	107
5	Spekulationsresistente Kalkulationsmethoden?	108
6	Zur Ausführungszeit	110

VII. Leistungsänderungsrecht und Auswirkungen auf die Art der Ermittlung von Mehrkostenforderungen

Dipl.-Ing. Peter Fischer
 Stabsdirektion Contractmanagement der STRABAG SE
 Donau-City-Straße 9
 1220 Wien

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeines zum Leistungsänderungsrecht	114
1.1	Warum überhaupt ein einseitiges Änderungsrecht?	114
1.2	Internationaler Vergleich	116
1.3	Bau-Soll und Leistungsziel	119
1.4	Die Grenzen des Leistungsänderungsrechtes und die Folgen ihrer Überschreitung	122
1.5	Die Vollmachtsproblematik bei einer Vertragsänderung ..	123
1.6	Zum verwendeten Vokabular	124
2	Umfang und Berechnung einer Forderung der Höhe nach	125
2.1	Berechnung der Höhe nach im Allgemeinen	125
2.2	Bauzeitverlängerung	126
2.3	Sonderfall Mengenänderung	127
2.4	Abwicklung einer Forcierung	128
3	Literaturverzeichnis	129

**VIII. Das Bauschiedsgericht: Erwartungen,
Voraussetzungen, Erfahrungen und Chancen**

Dr. Georg Seebacher
Scherbaum / Seebacher
Rechtsanwälte GmbH
Einspinnnergasse 3
8010 Graz

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	132
2	Erwartungen	132
3	Voraussetzungen	134
4	Erfahrungen.....	142
5	Chancen	146
6	Quellenverzeichnis	147

Kurzlebensläufe der Referenten

Dr. Georg Karasek: Universität Wien (Dr. iur. 1980). Vorsitzender der Österreichischen Hochschülerschaft (1976-1977); Rechtsanwalt seit 1985; Mitglied der Gesellschaft für Baurecht; Lehrbeauftragter an der Universität Wien; Lehrbeauftragter an der HTL – Leberstraße (Camillo Sitte); Vortragstätigkeit zu bau- und vergaberechtlichen Themen sowie zum Architektenrecht (u.a. an der Bauherren-Akademie); Senatsmitglied im Bundeskommunikationssenat; Autor zahlreicher Bücher, Artikel über Vertragsrecht und Baurecht; Schiedsrichter Spezialisierung: Baurecht, Vergaberecht, Immobilienrecht, Architektenrecht, Vertretung vor Gerichten und Schiedsgerichten.

Prof. Dr.-Ing. Detlef Heck: Studium des Bauingenieurwesens an der TU Darmstadt, Promotion zum Dr.-Ing. an der TU Darmstadt, Professur für Baubetrieb und Bauwirtschaft an der TU Graz. Mehrjährige Erfahrung in der Bauleitung, Projektleitung und Projektoberleitung in einem großen deutschen Baukonzern. Berufsbegleitende Promotion an der TU Darmstadt. Tätigkeit im Spezialtiefbau bei komplexen Bauvorhaben. Spezialisierung auf komplexe baubetriebliche Aufgabenstellungen im Ingenieurbau und Ingenieurtiefbau. Schwerpunkte bilden hierbei die Beurteilung von Bauverfahren, deren Kalkulation sowie das Nachtragsgeschehen insbesondere bei gestörten Bauabläufen, Partner in einem Ingenieurbüro für baubetriebliche Beratung.

Dr.-Ing. Helmuth Duve: juristisches Studium in Frankfurt am Main, Abschluss mit Prädikatsexamen und Befähigung zum Richteramt, Bauingenieurstudium an der Technischen Universität Berlin, Abschluss als Jahresbester mit Auszeichnung, ist seit 1990 zugelassener Rechtsanwalt und war mehrere Jahre als Justitiar und als abteilungsleitender Prokurist in der zentralen Technik in einem großen deutschen Bauunternehmen tätig. Er ist spezialisiert auf privates Baurecht, insbesondere im Zusammenhang mit baubetrieblichen und technischen Fragestellungen. Der Schwerpunkt seiner Tätigkeit liegt in der begleitenden Beratung von Bauprojekten in Zusammenarbeit mit Baufirmen und der Weiterbildung der Mitarbeiter

Dr. Rudolf Wach: Prokurist bei der Baumanagementgesellschaft der ASFINAG in Wien. Zuvor war Herr Dr. Wach unter anderem Prokurist bei der Österreichischen Autobahnen und Schnellstraßen AG (ÖSAG), - Schwerpunkt Vergaberecht, Baurecht und Anti-Claimmanagement. Darüber hinaus leitete er technische Projekte und war ab 1992 technischer Projektleiter der Umfahrung Klagenfurt. Im ASFINAG-Konzern ist Herr Dr. Wach als Prokurist der Baumanagementgesellschaft mit Schwerpunkten Vergaberecht, Bauvertragsrecht, Anti-Claiming für Baudurchführungen im gesamten hochrangigen Straßennetz in Österreich. Ab 1993 ist er als "troubleshooter" des Konzerns mit der Bereinigung und Sanierung schwierigster Bauvorhaben betraut. Herr Dr. Wach gilt in Österreich als Experte für Rechtsangelegenheiten im Straßenbau und für Ausgliederungen staatlicher Aufgaben.

MR Ing. Richard Abel: langjährige Erfahrung als Konstrukteur und Bauleiter in einem Frankfurter Baukonzern, davon 2 Jahre in Riyad-Saudi Arabien, anschließend Projektleiter für deutsche Consultingunternehmen, davon 2 Jahre in Sofia – Bulgarien und 2 Jahre gewerbe-rechtlicher und technischer Geschäftsführer, Prüfer im Rechnungshof in der Prüfabteilung für Bauwesen, seit 2007 Stellvertreter des Abteilungsleiters für Bauwesen.

Dr. Rainer Kurbos: nach Ausbildung und Studium in Graz, 1984 Eröffnung einer Rechtsanwaltskanzlei. Seither Alleininhaber, Spezialisierung auf Wirtschafts- und Baurecht, Einzelbetreuung laufender Großbauvorhaben, Bauschäden, Mängel, Claimmanagement, sowie Vergaberecht; Tätigkeit als Vortragender in der beruflichen Erwachsenenbildung und bei Bauleiterseminaren. Publikationen: „Baurecht in der Praxis“ und „Computerausfall, wer zahlt?“ (Ueberreuter bzw. Lindeverlag).

Dipl.-Ing. Peter Fischer: 1978 – 1986 Mitarbeit in einem Wiener Bauunternehmen (Kalkulation, Baustellen- und Betriebsabrechnung, Akquisition und Bauleitung), 1984 Abschluss Bauingenieurstudium an der TU-Wien, 1984 – 1990 Univ. Assistent an der TU-Wien bei Prof. Oberndorfer, 1990-2004 Leiter der Abteilung Bauwirtschaft der HL-AG, Vortragstätigkeiten zu den Themen Vergaberecht, Bauvertragsrecht und Risiko- und Claimmanagement, Schiedsrichter und Schlichter am ON-Bauschiedsgericht, seit 2004 Leiter der Stabsdirektion Contractmanagement der STRABAG SE.

Dr. Georg Seebacher: nach Studium an der KFU Graz, 1994 Promotion zum Doktor der Rechtswissenschaften, seit 1995 laufende Vortragstätigkeit zu bauvertrags- und schadenersatzrechtlichen Themen, beruflicher Schwerpunkt: Vertretung und Beratung von Versicherungsanstalten, Vertretung von Bauunternehmungen und Schiedsgerichtstätigkeiten, zahlreiche Publikationen zu Themen des Bauvertragsrechtes, Schadenersatzrechtes und Versicherungsvertragsrechtes.



institut für baubetrieb + bauwirtschaft
projektentwicklung + projektmanagement



Univ.-Prof. Dr.-Ing. Detlef HECK
Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Hans LECHNER

Lessingstraße 25/II
8010 Graz

Tel.: +43 (0) 316 873 6251

Fax: +43 (0) 316 873 6752

E-Mail: sekretariat.bbw@tugraz.at

www.bbw.tugraz.at

